

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, [1816]**

Der großschnaeblichte Plattschnabel

[urn:nbn:de:bsz:31-263488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263488)

Farbe läuft über die Augen hin. Die Deckfedern der Flügel sind röthlichbraun; die Schwungfedern dunkelbraun, die Brust dunkelweiß mit schwärzlichen Querlinien durchgezogen. Bauch, After, Steiß und Schwanz sind hellgelbroth, letzterer am dunkelsten, und 2 Zoll lang. Die Beine sind fleischfarben und etwas schwach.

Was die Lebensart dieses Vogels betrifft, so weiß man davon noch gar nichts, und man kennt ihn nur durch ausgestopfte hin und wieder in Kabinetten befindliche Exemplare. Wahrscheinlich machen Insekten seine Nahrung aus.

## Der großschnäbliche Plattschnabel.

(*Todus macrorhinchus*.)

Er ist größer, als der vorige, und 8 Zoll lang. Sein verhältnißmäßig sehr großer, platter, vorn spiziger Schnabel ist  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, an der Wurzel sehr breit, schwärzlichblau, mit weißlichen Rändern und gleichfarbiger Spitze. Die Wurzel des Schnabels ist mit mehreren kurzen und an der Seite mit 2 langen Borsten besetzt, die an Länge dem Schnabel selbst wenig nachstehen. Die Hauptfarbe des Gefieders ist schwarz, mit blauem Glanze bei gewissem Lichte; Schwung- und Schwanzfedern sind dunkelschwarz; das Kinn und die Seiten der Kehle, der Steiß und die oberen Deckfedern des Schwanzes, Bauch, Schenkel und After karmoisinroth; die beiden letzteren haben eine schwarze Mischung. Sechs Schulterfedern sind weiß, an den Enden zugespitzt, und hängen sehr zierlich über die Deckfedern der Flügel herab. Der äußere Flügelrand ist weiß, die Beine schwarz, und die Klauen an den Seiten platt gedrückt.

Waterland und Lebensart dieses Vogels sind gänzlich unbekannt, da man ihn ohne alle Nachrichten nach Europa gebracht hat.

## Der gemeine Bienenfresser.

(*Merops apiaster*.)

Das Geschlecht der Bienenfresser folgt im System, wenigstens nach Latham's Anordnung, unmittelbar den Plattschnäbeln, mit welchem es auch zu einerley Ordnung gehört. Es sind